

PNP, 07.08.2010

Passau - die Stadt der 13 Feuerwehren

Seit mehr als 150 Jahren schützen Freiwillige die Stadt bei kleinen und großen Katastrophen

◀B>Feuerwehr - sie hat sich bei der 150-Jahr-Feier 2009 von ihrer geselligen und fröhlichen Seite gezeigt. Der Alltag der Freiwilligen sieht anders aus: Beinahe täglich geht der Piepser - oft auch mehrmals. Über 1000 Einsätze sind es laut Statistik im Jahr: Unfälle, Katzen in Bäumen, in Aufzug eingeschlossene Personen, Schlangen im Vorgarten - und natürlich Brände sowie Schutz vor und Unterstützung bei Hochwasser.

13 Feuerwehren gibt es in der Stadt. Ihr Chef ist Stadtbrandrat Dieter Schlegl. Rund 660 Feuerwehrleute sind bei einer der elf Stadtteilfeuerwehren in Gaißa, Grubweg, Haarschedl, Hacklberg, Hals, Heining, Ilzstadt, Innstadt Ries, Schalding l.d.D, Schalding r.d.D. sowie bei der Hauptwache oder in einer der ZF-Werke Patraching und Grubweg aktiv. Die dazu gehörigen Vereine dürfen insgesamt 1500 Passauer zu ihren Mitgliedern zählen.

Josef Aschenbrenner war 22 Jahre lang als Stadtbrandrat das Gesicht der Passauer Truppe. Die Entstehung der Feuerwehr, so berichtete der heutige Ehrenbrandrat beim Jubiläum, ist auf einen verheerenden Großbrand in der Brunngasse vor mehr als 150 Jahren zurückzuführen, bei dem sechs Gebäude niederbrannten. Es muss ein ziemliches Chaos gewesen sein. Chronisten bemerkten: „Kommandieren wollte jeder, wenige gehorchen.“ Neben Landshut und Ortenburg war Passau eine der drei ersten organisierten Feuerwehren in Niederbayern.

Spezialisten sind die Passauer Feuerwehrleute gerade in Sachen Hochwasser. Nur Touristen wundert es, wenn die Stadt auf die regelmäßig wiederkehrende „Katastrophe“ mit überschwemmten Straßen und Plätzen so gelassen reagiert. Es ist ein Verdienst der Feuerwehren, von denen jede ihr Spezialgebiet hat. Mit Bewohnern und Geschäftsleuten der Altstadt verbindet sie deshalb ein beinahe familiäres Verhältnis. - red